

23. November 2012

## Keiner soll zurückgelassen werden

Wabe erhält in Köln Preis gegen Jugendarbeitslosigkeit / Heinrich Deichmann zeigt sich beeindruckt vom Ausbildungsverbund.



Heinrich Deichmann Vorsitzender des Verwaltungsrats der Deichmann SE (4. von links), Susi Kentikian, Boxweltmeisterin und Schirmherrin (5. von links), Wabe-Geschäftsführer Frank Dehring (rechts) mit Jugendlichen und Mitarbeitern der Waldkircher Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft. Foto: Rüdiger Fessel WALDKIRCH/KÖLN (BZ). Die Waldkircher Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft – die gemeinnützige Wabe GmbH und der Wabe e.V. – wurden am Mittwochabend in Köln mit dem dritten Preis des Deichmann-Förderpreises gegen Jugendarbeitslosigkeit ausgezeichnet. Die Wabe unterstütze benachteiligte Jugendliche in herausragender Weise, sich in die Berufswelt zu integrieren, entschieden die Juroren.

In Kooperation mit etwa 20 lokalen Betrieben schafft die Wabe zusätzliche Ausbildungsplätze, um berufliche Perspektiven zu bieten. Die Wabe übernimmt dabei die Organisation einer dreijährigen dualen Berufsausbildung, die verschiedene Arbeitsfelder umfasst. Besonders Jugendliche mit Problemen werden dadurch unterstützt. Für dieses Engagement wurde der Initiative ein Preisgeld in Höhe von 5000 Euro durch den Initiator des Förderpreises, Heinrich Deichmann, überreicht.

Der Deichmann-Förderpreis wurde 2012 zum achten Mal verliehen. Ziel des Preises ist es, Projekte, die benachteiligten Jugendlichen zu einer Chance auf dem Arbeitsmarkt verhelfen, als nachahmenswerte Beispiele ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

Aktuell sind 350 000 Jugendliche in Deutschland ohne eine Arbeit oder einen Ausbildungsberuf. Betroffen sind besonders Schüler mit schlechten Noten oder Migrationshintergrund. Der Förderpreis belohnt Schulen, Unternehmen und Initiativen, die sich in außergewöhnlicher Weise für diese Jugendlichen engagieren. Schirmherrin war in diesem Jahr die dreifache Boxweltmeisterin Susi Kentikian (25). Sie selbst hat sich regelrecht durch das Leben geboxt und weiß, wie wichtig Maßnahmen zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher sind. "Ich selbst habe mich als Migrantin von einer Förderschule über die Hauptschule bis zum Realschulabschluss durchgebissen. Doch hätte ich nicht so viel Unterstützung auf meinem Weg gehabt, wer weiß, wo ich gelandet wäre", sagte sie bei der Preisverleihung.

Derzeit bildet die Wabe 13 Jugendliche aus. Sie sind beispielsweise durch schwierige Familienverhältnisse, ihre soziale Entwicklung oder Defizite in der deutschen Sprache beeinträchtigt. Die Unterstützung der Wabe gibt ihnen die Chance, Berufe wie Bürokauffrau, Maler sowie Berufe im Bereich der Hauswirtschaft zu erlernen. Im letzten Jahr konnten 17 Jugendliche durch das Projekt einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz erlangen; auch Praktika wurden vergeben. "Ein Ansatz, der ganz im Sinne des Förderpreises ist und die Jury überzeugt hat", begründete Heinrich Deichmann die Entscheidung für die Auszeichnung.

Autor: bz